

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 22.11.2023

Ltg.-**246/B-61-2023**

**FORUM
MORGEN**

**Forum Morgen
Privatstiftung**

c/o FM-Plus Facility
Management GmbH
für Wissenschaft + Kultur
in NOE

Dr.-Karl-Dorrek Str. 30
3500 Krems an der Donau

office@forummorgen.at
www.forummorgen.at

Bericht der Forum Morgen Privatstiftung

Jahresabschluss 2022, Lagebericht und Abschlussbericht

Entwicklung der Privatstiftung

Aufgrund des Beschlusses des NÖ Landtages vom 13.6.2018 änderte der Stifter (das Land NÖ), unter Zustimmung des Beirates, die Stiftungsurkunde. Daraus resultierte, dass die Forum Morgen Privatstiftung keine weiteren jährlichen Nachstiftungen seitens des Stifters, Land Niederösterreich, erhielt und sich bei der Umsetzung des Stiftungszweckes eines Erfüllungsgehilfen bedienen konnte.

Die vorhandenen Mittel waren bestmöglich entsprechend dem Stiftungszweck zuzuführen.

Mit 11.2019 wurde ein Erfüllungsgehilfenvertrag zwischen der Forum Morgen Privatstiftung und dem Land Niederösterreich abgeschlossen, auf Basis dessen das Land Niederösterreich, konkret die Abteilungen Wissenschaft und Forschung bzw. Kunst und Kultur des Amtes der NÖ Landesregierung, aufgrund ihrer Expertise im Bereich von Wissenschafts- und Kulturprojekten, die bestehenden Projekte im Auftrag der Forum Morgen Privatstiftung, entsprechend den Kooperationsverträgen mit den Projektpartnern, operativ begleiteten. Darüber hinaus unterstützte der Erfüllungsgehilfe die Forum Morgen Privatstiftung in administrativen Angelegenheiten. Dadurch konnten die Abwicklungskosten der Projekte minimiert werden.

Die Forum Morgen Privatstiftung beschloss in weiterer Folge umfangreiche Mittel für Projekte zuzuführen, die dem Stiftungszweck entsprachen.

Organe der Stiftung

• Stiftungsvorstand

Frau Mag.^a PhDr.ⁱⁿ Susanne Höllinger ist Vorsitzende des Vorstands, als ihr Stellvertreter fungiert Herr Dr. Joachim Rössl. Im Geschäftsjahr 2021 wurde Herr Dr. Christian Grave als drittes Mitglied des Stiftungsvorstandes bestellt.

Das Gespräch und den Meinungsaustausch mit Beirat und Kuratorium sah der Vorstand als wesentlich, um die hervorragenden Kompetenzen der Mitglieder dieser Organe für die Stiftung optimal nutzen zu können.

Die Abwicklung der Kooperationen mit den hochkarätigen Partnern - bis zu den notwendigen Beschlüssen, Abstimmungen und Kontrolle der inhaltlichen und finanziellen Projektberichte - stand auch 2022 und 2023 im Vordergrund.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Erfüllungsgehilfen, der spezifische Kompetenzen, Erfahrungswerte und Know-How einbrachte, erfolgte im regelmäßigen Austausch.

Die Begleitung der Projekte - wenn auch im Wege eines Erfüllungsgehilfen - stand daher auch 2022 und 2023 im Fokus des Vorstandes, da ja die Verantwortung sowie die Entscheidungsbefugnis hinsichtlich der Abwicklung der Projekte jedenfalls bei der Forum Morgen Privatstiftung und ihren Organen verblieb.

• Stiftungsprüfer

Der Stiftungsprüfer nimmt seine Aufgaben gemäß der Stiftungsurkunde wahr.

Eine Abstimmung relevanter Themenfelder mit dem Stiftungsprüfer im Vorfeld (beispielsweise hinsichtlich der Gemeinnützigkeit) hatte eine gute und korrekte Erfüllung des Stiftungszwecks ermöglicht. Mit Beschluss des Landesgerichtes Krems a. d. Donau wurde die HHP Wirtschaftsprüfung GmbH als Stiftungsprüfer bis 2025 bestellt.

• Beirat

Der Beirat hat eine aufsichtsratsähnliche Funktion in der Stiftung. Seine Zusammensetzung erlaubte darüber hinaus die sinnvolle Abstimmung mit den Aktivitäten des Stifters, insbesondere in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Kultur und Wirtschaft.

• Kuratorium

Mit 2017 wurden per Vorstandsbeschluss, unter Zustimmung des Beirates der Forum Morgen Privatstiftung die Kuratoriumsmitglieder für die Dauer von 5 Jahren bestellt. 2022 wurde die Bestellung bis zum 30.06.2023 verlängert.

Das mit Fachleuten besetzte Kuratorium war in allen wesentlichen inhaltlichen und fachspezifischen Fragestellungen Gesprächspartner des Stiftungsvorstandes und wurde bis ins 1. Halbjahr 2023 für Projektberichte der laufenden Projekte hinzugezogen, um seine Expertise und Erfahrungswerte einzubringen und Empfehlungen in Hinblick auf letzte Projektphasen und Projektabschlüsse auszusprechen.

Finanzielle Lage der Privatstiftung und Kennzahlen Jahresabschluss 2022

Die Ausgaben im Jahr 2022 betrafen überwiegend Projektkosten und damit verbundene Ausgaben der Stiftung betreffend Betreuung der Projekte durch das Land NÖ als Erfüllungsgehilfe sowie allgemeine Kosten der Stiftung.

Die Bilanzsumme im Jahresabschluss 2022 betrug € 1.191.746,94 (Vorjahr: € 2.508.675,32).

Die Eigenmittelquote auf Basis einer formalen Betrachtung der Bilanz betrug 94,6 % (€ 1.127.402,46). Im Vorjahr betrug diese Quote 98,1 %. Von den Eigenmitteln waren per 31.12.2022 € 850.814,55 (Vj. € 1.421.129,81) für beschlossene Projekte gewidmet.

Das wesentliche Merkmal des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bildet das bereits in der Stiftungsurkunde (Punkt 6.1.8) festgelegte Vier-Augen-Prinzip des Vorstandes.

Darauf aufbauend gab es eine Vielzahl an definierten und durchgeführten Maßnahmen zur Sicherstellung einer verantwortungsvollen Führung der Forum Morgen Privatstiftung.

Zudem wurde im Jahr 2022 die gemäß Stiftungsurkunde vorgesehene wirtschaftliche Evaluierung der Forum Morgen Privatstiftung durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft durchgeführt. Die Prüfer kamen zum Ergebnis, dass die Verwendung der Mittel der Privatstiftung in allen wesentlichen Belangen sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig erfolgte.

Umsetzung des Stiftungszwecks (Punkt 4.1. der Stiftungsurkunde)

Der Stiftungsvorstand setzte das vom Stifter zur Verfügung gestellte Vermögen gem. Stiftungszweck ein. Sinnhaftigkeit und Qualität der Vorhaben waren dabei unabdingbare Voraussetzungen.

Im Jahr 2022 wurde die Durchführung der in den Vorjahren angelaufenen, längerfristigen Projekte operativ begleitet. Mit 2023 kamen alle noch laufenden Projekte der Stiftung zum Abschluss.

Insgesamt handelte es sich um 9 genehmigte – sowohl wissenschaftliche als auch kulturelle – Projekte, mit einem maximalen finanziellen Gesamtbeitrag seitens der Forum Morgen Privatstiftung von € 8.020.611,97.

Nachfolgend eine Übersicht über sämtliche Projekte:

Projekttitlel	Projektpartner	Laufzeit	Status
Hommage an Werner Hofmann	Kunstmeile Krems Betriebsges.m.b.H.	Juni 2017 - Frühjahr 2019	abgeschlossen
Digitale Transformation. Gesellschaft, Bildung und Arbeit im Umbruch	Universität für angewandte Kunst Wien	01.02.2018 - 31.12.2018	abgeschlossen
Krems. Verborgene Schätze einer Stadt	Christian Brandstätter Verlag GmbH & Co KG/ Eva-Maria Gruber, Rafaela Pröll	2018 - Frühjahr 2019	abgeschlossen
Kulturjournalismus (Kunst und Kritik)	Universität Wien, Institut für Publizistik	01.03.2018 - 30.11.2019	abgeschlossen
Das Verhältnis von Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsjournalismus im digitalen Zeitalter	Universität Wien, Institut für Publizistik	01.10.2018 - 28.02.2020 Verlängert bis 31.03.2022	abgeschlossen
Contemporary Prehistories. The Dissident Goddesses' Network	Akademie der bildenden Künste Wien	01.11.2018 - 31.10.2020 Verlängert bis 30.06.2022	abgeschlossen
Architekturführer Niederösterreich im 20. Jahrhundert	Technische Universität Wien	01.10.2018 - 30.09.2021 Verlängert bis 31.03.2022 2. Teil bis 30.04.2023	abgeschlossen
Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen (democracy.research)	Universität für Weiterbildung Krems	01.01.2018 - 31.12.2022 Projektteil ADL verlängert bis 31.03.2023	abgeschlossen
Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften. Doktrats-Kolleg und Innovationsplattform	Universität für Bodenkultur Wien	01.11.2018 - 31.12.2022 Verlängert bis 28.02.2023	abgeschlossen

Die Gesamtmittel für die Projekte wurden mit Vorstandsbeschluss, unter Zustimmung des Beirats, verwendet und entsprechend im Jahresabschluss ausgewiesen.

• Projekte

Themenschwerpunkte und Projektwahl erfolgten auf Grundlage des Artikel IV der Stiftungsurkunde. Die bestehenden Projekte wurden kontinuierlich weitergeführt und entsprechende Initiativen gesetzt, wenn auch nicht alle - mangels weiterer Finanzierung - ursprünglich avisierten Projekte zu Umsetzungsbeschlüssen führen konnten. Sämtliche zur Umsetzung genehmigten Projekte konnten mittlerweile erfolgreich abgeschlossen werden.

In der Folge ein kurzer Überblick über die Tätigkeiten im Jahr 2022 der zu diesem Zeitpunkt noch laufenden Projekte:

• Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen (democracy.research)

Kooperation mit der Universität für Weiterbildung Krems

Das Projekt analysierte einerseits das Demokratieverständnis der österreichischen Bevölkerung und beschäftigte sich andererseits mit einer verbesserten Integration der europäischen Regionen in die politischen Entscheidungsprozesse der Europäischen Union.

Unser demokratisches System wird kontinuierlich von gesellschaftlichen Veränderungen herausgefordert und muss sich unter wechselnden Rahmenbedingungen bewähren. Vor diesem Hintergrund befasste sich das Forschungsprojekt „Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen“ mit dem Zustand der Demokratie in Österreich und Europa und erarbeitete Perspektiven für ihre Weiterentwicklung. Das Projekt setzte dafür einerseits auf regelmäßig durchgeführte, breit angelegte Studien zu Demokratieverständnis und -zufriedenheit der österreichischen Bevölkerung (Projektteil „Austrian Democracy Lab“). Diese bildeten die Basis für konkrete Überlegungen und Vorschläge, an welchen Punkten Änderungen demokratischer Strukturen und der Verfassung ansetzen könnten. Die Ergebnisse wurden laufend der Öffent-

lichkeit präsentiert und mit ihr diskutiert. Zum anderen befasste sich das Forschungsprojekt mit der Rolle regionaler Parlamente in der Europäischen Union und erarbeitete durch breit angelegte wissenschaftliche Forschung, die auch Workshops mit den Abgeordneten regionaler Parlamente beinhaltete, europäische Zukunftsperspektiven (Projektteil „European Democracy Lab | REGIOPARL“).

Dieses Demokratieforschungsprojekt wurde auf fünf Jahre angelegt und von der Universität für Weiterbildung Krems in Kooperation mit Forum Morgen durchgeführt. Weitere Projektpartner waren die Karl-Franzens-Universität Graz, das European Democracy Lab an der European School of Governance in Berlin, die Eberhard-Karls-Universität Tübingen, die Jagielloenen Universität Krakau und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Im Projektteil „Austrian Democracy Lab“ wurde 2022 das Demokratieradar, die breit angelegte, halbjährliche Bevölkerungsumfrage, in der neunten und zehnten Welle durchgeführt. In der neunten Welle wurde neben den „klassischen“ Interviewfragen ein Experiment zu unterschiedlichen Wahlrechtsregeln und deren Beurteilung durch die Befragten entwickelt. Im Rahmen der zehnten und gleichzeitig letzten Welle im 2. Halbjahr 2022 wurde das Vertrauen in die Politik beleuchtet. Die Ergebnisse erlaubten auch einen Vergleich mit den Vertrauenswerten aus der ersten Welle des Demokratieradars. Die Daten zeigten, dass die Demokratiezufriedenheit in Österreich auf einem Tiefpunkt seit Beginn der Messungen des Demokratieradars im Frühling 2018 angelangt ist. Befragt wurden jeweils rund 4.500 Personen.

Die gesammelten Daten des Demokratieradars wurden wie immer auf der Homepage des Austrian Democracy Lab veröffentlicht und sind weiterhin interaktiv über die Projekthomepage www.austriademocracylab.at abrufbar. Die quantitative Forschung wurde zusätzlich durch eine qualitative Forschung mittels Interviews begleitet, um komplexe Themenfelder und Zusammenhänge mit ausgewählten Personen zu diskutieren und die Analysen zu bereichern. Die Ergebnisse wurden bei Fachtagungen und Pressekonferenzen präsentiert. Wie bereits in den Jahren davor,

wurden auch 2022 die Projektmitarbeitenden oft zu aktuellen Themen und der Wahlberichterstattung im Inland und von ausländischen Medien als Expertinnen und Experten der Universität für Weiterbildung Krems hinzugezogen und veröffentlichten Einträge zu Forschungstätigkeiten auf der Projekthomepage. Nach mehreren bereits erschienenen Publikationen wurde zu Projektabschluss Ende 2022 das umfassende Lehrbuch „Das politische System Österreichs. Basiswissen und Forschungseinblicke“ (Böhlau Verlag), das auch als Open Source erhältlich ist, veröffentlicht. Ebenso wurde die Homepage www.politisches-system.at gestaltet. Hier können die Informationen aus den einzelnen Kapiteln, die Übungsfragen inklusive Musterlösungen sowie interaktive Elemente für eine detaillierte Betrachtung eingesehen werden. Das Lehrbuch fand auch Eingang in die Lehrpläne – etwa für die Vorlesung zum Österreichischen Politischen System an der Universität Wien.

Im Dezember 2022 veranstalteten das Austrian Democracy Lab und die School of Philosophy in Kooperation mit Künstlerhaus/Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs ein mehrtägiges Symposium unter dem Titel „Perspektiven des Zusammenlebens: Zur Demokratie“, das gleichzeitig die Abschlussveranstaltung des Austrian Democracy Lab bildete. Die letzten drei Monate waren der Nachbearbeitung und nachhaltigen Archivierung der Daten gewidmet.

Im Projektteil „Regionen in Europa/Regiopol“ präsentierten die Mitglieder des Projektteams die Forschungsergebnisse auf zahlreichen internationalen Konferenzen, u.a. bei der ECPR General Conference in Innsbruck im August 2022. Highlights des letzten Projektjahres 2022 waren die sehr erfolgreiche Abschlusskonferenz „Mapping regional involvement in EU affairs“ im Oktober, sowie das Erscheinen des REGIOPARL-Buches „Europapolitik durch die subnationale Brille. Regionalparlamente & Bürger*innen im EU-Mehrebenensystem“. 2022 erfolgte auch der Launch des innovativen Webportal European Regional Democracy Map (ERDM) in Kooperation mit der Universität Bergen, dessen Ziel es ist, Forschungsdaten zu regionaler Demokratie sowie zur regionalen Beteiligung in europäischen Belangen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die European

Regional Democracy Map (ERDM) wurde u.a. vor den Mitgliedern des Europäischen Ausschusses der Regionen (AdR) präsentiert. Auf Bürgerbeteiligung setzte das interaktive Kunstprojekt Outer Space Transmitter der Künstlerin Mona Schulzek, das insgesamt in zwölf unterschiedlichen europäischen Regionen, darunter in Sankt Pölten, installiert wurde und das mit dem Ansatz, durch künstlerische Mittel den offenen Dialog über Europa anzuregen, auf reges Interesse des Publikums stieß.

Stiftungszweck

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen) sowie wissenschaftliche Aufarbeitung und Beratung zu Zukunfts- und Entwicklungsmöglichkeiten des Bundeslandes Niederösterreich, beispielsweise der „Demokratie und Partizipation“ (Problemerkennung/Perspektive/Ideen, unter Einbindung der Aspekte Regionalökonomie, EU-Regionalpolitik, Demographie,...).

Laufzeit: 01.01.2018 - 31.12.2022, Projektteil ADL verlängert bis 31.03.2023

• Das Verhältnis von Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsjournalismus im digitalen Zeitalter

Kooperation mit der Universität Wien - Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Dem Projektziel entsprechend wurden über das gesamte Curriculum des Bachelor- und Master-Studiums verteilt unterschiedliche Lehrveranstaltungen angeboten und damit auch verschiedene Studierendengruppen erreicht. Die Lehrveranstaltungen starteten 2019 und wurden aufgrund der Covid-19 Pandemie bis 2022 ausgedehnt, was ermöglichte, den Fokus auf überaus aktuelle Themenkreise wie zB. Wissenschaftsberichterstattung im Fernsehen oder Fake News zu schärfen. Eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema Wissenschaft und Gesellschaft mit namhaften Persönlichkeiten fand 2021 statt. Darüber hinaus entstanden 2022 ein von Studierenden betreuter Podcast und ein Vademecum mit Hand-

lungsempfehlungen für Wissenschaftsjournalistinnen- und Journalisten und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um eine profunde Grundlage für die öffentliche Aufbereitung wissenschaftlicher Themen zur Verfügung zu stellen. Dieser „Werkzeugkasten“ wurde als frei zugängliches Online-Tool konzipiert und kann von allen Interessierten für den Bereich der Wissenschaftskommunikation verwendet werden.

Stiftungszweck

Kooperation mit Universitäten; Förderung von Wissenschaft und tertiärer Bildung; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik

Laufzeit: 01.10.2018 - 28.02.2020, verlängert bis 31.03.2022

• Contemporary Prehistories – The dissident Goddesses’ Network

Kooperation mit der Akademie für bildende Künste Wien in einem interdisziplinären Projekt – Verbindung von Kunst und Wissenschaft, Kulturphilosophie, Architektur, Soziologie, Ökologie und performativer Kunst.

Im Fokus des Projektes stand die Bedeutung der steinzeitlichen Frauendarstellungen (allen voran die beeindruckenden, weltweit bekannten niederösterreichischen Funde der Venus von Willendorf und Fanny von Stratzing) für die Moderne und Gegenwart in einem wissenschaftlich-künstlerischen Kontext, in dem die aktuelle Position der Frau in der Gesellschaft neu analysiert wird. Nach den Covid-19 bedingten Schließungen der Niederösterreichischen Landesgalerie in Krems konnte im Frühjahr 2022 die zusammenfassende Ausstellung zu Projektabschluss stattfinden. Unter dem Motto „Die Erde lesen“, setzte sich die Ausstellung mit vielfältigen Fragestellungen auseinander, zB. wie Künstlerinnen von heute die steinzeitlichen Figurinen sehen und wie unsere Gesellschaft mit der aktuellen ökologischen Krise umgeht. Wissenschaftstreibende und Künstlerinnen näherten sich auf unterschiedlichste Weise diesen Fragen und überraschten das Publikum mit ihren Interpretationen des Landes Niederösterreich und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern. Der Zielsetzung des Projektes folgend, näm-

lich nicht nur Übersetzungen und Impulse in Bezug auf den beachtlichen archäologischen Fundbestand an Venusfiguren in NÖ aufzunehmen, sondern den Faden in Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie weiter zu spinnen, wurde das Projekt an einen sorgfältig gewählten Ort gebunden, einer öffentlich zugänglichen Jurte auf einem vier Hektar großen Land im niederösterreichischen Pulkautal bei Alberndorf. Unter Einbindung der pulkautaler Bevölkerung und dem eigens für die Veranstaltungen von weiter weg angereisten Publikum bot die Jurte Platz für Begegnungen und Veranstaltungen. Das Projekt konnte durch eine Fülle von Events mit innovativen Formaten (die „Göttinnen“-Lectures uvm.) dem breiten Publikum einen frischen Blick auf die steinzeitlichen niederösterreichischen Frauendarstellungen ermöglichen. Alle Veranstaltungen wurden auf der Projekthomepage www.tdgn.at dokumentiert bzw. sind dort abrufbar.

Stiftungszweck

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen).

Laufzeit 1.11.2018 - 31.10.2020, verlängert bis 30.06.2022

• Architekturführer NÖ im 20. Jahrhundert (nach dem Vorbild der Achleitner-Methode)

Ziel des Projektes ist die wissenschaftliche Aufarbeitung, Aktualisierung und Digitalisierung des bestehenden NÖ Achleitner-Archivs zur Erarbeitung des noch fehlenden Bandes zu Niederösterreich in Kooperation mit der Technischen Universität Wien und dem Architekturzentrum Wien.

Die einzigartige und umfassende Aufarbeitung der österreichischen Baukultur und Architektur im 20. Jahrhundert durch den 2019 verstorbenen Architektur-Chronisten und -kritiker Friedrich Achleitner soll mit dem letzten fehlenden Bundesland Niederösterreich vervollständigt werden.

Nach der Digitalisierung und Kategorisierung der rund 4.000 Karteikarten und über 5.000 historischen Ein-

zelbildern zu niederösterreichischen Bauten wurden 2022 die Befahrungen und Bestandsaufnahmen vor Ort abgeschlossen und die Auswahl der Bauten für die Publikation getroffen. Die fertige Datenbank umfasst mittlerweile 2.200 auf rund 490 Orte verteilte Einträge und bietet eine wertvolle Zusammenschau der Bautätigkeit des 20. Jahrhunderts in Niederösterreich. Das Projektteam arbeitete 2022 weiter an den Texten und an der Struktur des Architekturführers, der mit dem entsprechenden Plan- und Fotomaterial in Buchform Ende 2023 erscheinen wird.

Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden im Rahmen von Lehrveranstaltungen zwei sog. ArchitekTOUREn für Amstetten und Baden erarbeitet. Die ArchitekTOUR Baden, ein als interaktiver, individueller Stadtspaziergang zur niederschweligen Vermittlung der Architektur vor Ort, wurde im Rahmen des Welterbefestes Baden 2022 vorgestellt. Die Touren sind auf der Projekthomepage www.afnoe.at abrufbar. Hier sind auch 15 interessante Kurzdokumentarfilme von Studierenden zu Themen der Architektur in Niederösterreich wie zB. Flussbäder, Fundstücke Achleitners im Mostviertel, Museen, Hotels uvm. als wissenschaftlich fundierter und gleichzeitig kurzweiliger Auszug aus der NÖ Architekturgeschichte zu sehen. Die im Projekt geleistete Forschungsarbeit bildete die Grundlage für die Publikation „Architektur in Niederösterreich im 20. Jahrhundert nach Friedrich Achleitner“, die im Herbst 2023 im Birkhäuser Verlag erscheinen wird.

Stiftungszweck

Kooperation mit Universitäten, Förderung von Wissenschaft und tertiärer Bildung; Herausgabe einschlägiger Publikationen zum Thema Kultur und Wissenschaft; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik; Kooperation mit Kulturinstitutionen und WissenschaftlerInnen.

Laufzeit 1.10.2018 - 31.03.2022, verlängert bis 30.4.2023.

- Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften. Doktorats-Kolleg und Innovationsplattform

Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung in der Agrarwirtschaft stark an Bedeutung gewonnen, um Herausforderungen wie den Klimawandel zu bewältigen und einen zunehmenden Kostendruck der landwirtschaftlichen Produktion aufzufangen. Dabei spielen die Arbeitsbereiche Sensorik, Robotik, Automation und künstliche Intelligenz eine wesentliche Rolle.

In Kooperation mit Forum Morgen entwickelte die Universität für Bodenkultur Wien zusammen mit der Technischen Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien ein interdisziplinäres Doktorats-Kolleg am Universitäts- und Forschungszentrum Tulln, in dem ursprünglich acht Dissertationsprojekte zu digitalen Technologien in der Landwirtschaft, Lebens- und Futtermittelproduktion durchgeführt wurden, die im Projektverlauf auf zehn Dissertationsprojekte erweitert wurden. Hauptziel des auch von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Landes NÖ geförderten Projektes war es, einen wissenschaftlichen Nukleus im Bereich der Digitalisierung in der Landwirtschaft zu bilden. Dieser umfasste sowohl die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wie eine Innovationsplattform für Forschung, Entwicklung, Ausbildung und Beratung im Bereich der Digitalisierung. Der enge inhaltliche Austausch zwischen den Universitäten war für die erfolgreichen Forschungstätigkeiten essentiell. Demgemäß wurden die am Forschungsprojekt beteiligten PhD-Studierenden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität für Bodenkultur Wien, der TU Wien und der Universität für Veterinärmedizin Wien, je nach ihrer spezifischen Expertise, gemeinsam betreut.

Das Projekt kommunizierte auch 2022 die erarbeiteten Forschungsinhalte vor allem an zwei Zielgruppen: zum einen an die wissenschaftliche Gemeinschaft in den jeweiligen Fachdisziplinen und zum anderen an die potentiellen Anwender, welche vor allem aus Stakeholdern der Agrarwirtschaft bestehen. Diese Vernetzung zwischen landwirtschaftlichen Betrieben, Forschung und der interessierten Öffentlichkeit wurde auch 2022 durch viele Veranstaltungen gefördert, u.a.:

- Workshop „Digitalisierung in der Milchviehhaltung“ mit Digital Innovation Hub (DIH) Innovate;

für KMUs und Betriebe mit dem Schwerpunkt Milchvieh

- Präsentationen und Workshop im Rahmen der European Conference on Precision Livestock Farming & International Conference on Precision Dairy Farming, organisiert von der VetMed Uni Wien
- Workshop „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ mit DIH Innovate
- Workshop „Digitalisierung im Pflanzenbau“ mit DIH Innovate
- Workshop „Digitalization for smart farming and forestry“, mit der österr. ARGE für Mustererkennung weitere Präsentationen im Rahmen von Initiativen wie „Tag des offenen Hofes/Eröffnung Roboterlabors“ Groß Enzersdorf; Feldtag Campus Tulln, Agrar- und Forstwissenschaftliche Konferenz des Ökosozialen Forums; Tag der offenen Tür Kremesberg/VetMed; ALVA-Tagungen uvm.
- Abschlussveranstaltung „Digitale Technologien in der Landwirtschaft“

Stiftungszweck

Kooperation mit Universitäten, Förderung von Wissenschaft und tertiärer Bildung, wissenschaftliche Aufarbeitung und Beratung zu Zukunfts- und Entwicklungsmöglichkeiten des Bundeslandes Niederösterreich, beispielsweise der Themen „ländlicher Raum“, „neue Arbeitsplätze“, „Klimawandel“.

Laufzeit 1.11.2018 - 31.12.2022 verlängert bis 28.02.2023

• Zuwendung an das Tonkünstler Orchester

Gemäß den Bestimmungen der Stiftungsurkunde wurde die Tätigkeit des Tonkünstler Orchesters mittels finanzieller Zuwendung iHv. € 500.000,- an die gemeinnützige, spendenbegünstigte Niederösterreichische Tonkünstler Betriebsgesellschaft m.b.H. gefördert.

Stiftungszweck

Förderung in Form von finanzieller Unterstützung von Kunst und Kultur, insbesondere durch finanzielle Zuwendungen an spendenbegünstigte Einrichtungen.

Entwicklung der Privatstiftung im Jahr 2023

Die Forum Morgen Privatstiftung widmete sich 2023 den wenigen, im ersten Halbjahr noch laufenden Projekten (der laufenden Erfüllung des Stiftungszwecks). Es konnten alle beschlossenen Projekte zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Aufgrund einer sparsamen Gestion der zur Verfügung stehenden Mitteln war es 2023 noch möglich, aus den bestehenden Mitteln dem Stiftungszweck entsprechend eine weitere Institution zu unterstützen:

• Zuwendung an das Institut für jüdische Geschichte Österreichs (Injoest)

Gemäß den Bestimmungen der Stiftungsurkunde wurde die Tätigkeit des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs mittels einer Zuwendung iHv. € 150.000,- an den als Forschungseinrichtung anerkannten, gemeinnützigen und spendenbegünstigten Verein „Institut für jüdische Geschichte Österreichs (Injoest)“ mit Sitz in Sankt Pölten unterstützt.

Stiftungszweck

Förderung in Form von finanzieller Unterstützung von Wissenschaft, Kunst und Kultur, insbesondere durch finanzielle Zuwendungen an spendenbegünstigte Einrichtungen.

Es ist geplant, etwaige noch vorhandene Mittel im Herbst 2023 gemäß dem Stiftungszweck an eine weitere gemeinnützige und spendenbegünstigte Einrichtung zuzuwenden.

Mit Beendigung der Projekte und der im Jahr 2023 getätigten bzw. noch geplanten Zuwendungen kann aufgrund fehlender weiterer Nachstiftungen des Stifters, des Landes Niederösterreich, der Stiftungszweck nicht mehr weiter erfüllt werden, so dass im Herbst 2023 die Auflösung der Forum Morgen Privatstiftung beschlossen wird.

Es bestanden im Berichtszeitraum keine Beteiligungen an Unternehmen oder Substiftungen (Punkt 4.5. der Stiftungsurkunde).